

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 16.01.2025	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung: Dezernat IV
Dezernat VI Amt: Mobilitäts- und Tiefbauamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2025/0028 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 541010 Kostenstelle: 066-100-1000 Kostenträger: 5410-11 Investitionsnummer: 08066-6901 Sachkonto: 0952010		

Betreff: Grunderneuerung der Frankfurter Straße zwischen Kahlertstraße und Landwehrstraße

Vorlage vom: 10.01.2025

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht zur Kostenerhöhung bei der Fertigstellung des Bauprojektes „Grunderneuerung der Frankfurter Straße zwischen Kahlertstraße und Landwehrstraße“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Magistrat beschließt die Bereitstellung der zusätzlich benötigten Mittel gemäß datenschutzrelevanter Anlage. Diese können aus Deckungsmitteln nicht benötigter Haushaltsmittel der Investitionsnummer 08066-6501 - Haltestellenausbau für Niederflurfahrzeuge, Straßenbahnhaltestellen -, Kostenstelle 066-190-1000 sowie in der Investitionsnummer 15066-6165 - Verkehrserschließung Konversion West -, Kostenstelle 066-040-1000, bereitgestellt werden.

Anlagen: Anlage 1 Herstellungskosten

Datenschutzrelevante Anlage: ☒

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:

Auswirkungen auf Stadtklima: ☐ ja ☐ nein

Auswirkungen auf THG-Emissionen: ☐ gering¹⁾ ☐ mittel/groß²⁾

Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung: ☐ ja ☐ nein

Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:

Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft? ☐ ja ☐ nein

Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt? ☐ ja ☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 10.01.2025

Ausgangslage

Mit Beschluss der Magistratsvorlage 2021/0245 durch die Stadtverordnetenversammlung am 30.09.2021 wurde einem Ausbau des gesamten Querschnitts samt beidseitiger Geh- und Radwege zugestimmt. Zuvor waren lediglich der Austausch der Gleise und die Wiederherstellung der Verkehrsfläche zwischen den bestehenden Bordanlagen vorgesehen. Die erforderlichen Baunebenleistungen wurden kurzfristig beauftragt und die Bauleistungen in verschiedenen Ausschreibungen und Losen vergeben.

Aufgrund der sehr engen Zeitschiene und der nur beschränkten Verfügbarkeit von Schienenersatzverkehr war ursprünglich vorgesehen, die ersten Gleisarbeiten zusammen mit den damit verbundenen städtischen Vorab-Straßenbaumaßnahmen von April bis Ende der Sommerferien 2022 über den Jahresvertrag der HEAG mobilo abzuwickeln, was sich aber als nicht umsetzbar herausstellte. Der Jahresvertragspartner der HEAG mobilo hat einen Abruf über den Jahresvertrag aufgrund des Umfangs der Arbeiten abgelehnt. Aus der daraufhin veranlassenen öffentlichen Ausschreibung resultierte eine deutlich höhere Auftragssumme als ursprünglich auf Basis des gültigen Jahresvertrags kalkuliert. Aufgrund der parallellaufenden Ausschreibung für den Kanalbau mit einem äußerst wirtschaftlichen Submissionsergebnis und des nur beschränkt verfügbaren Schienenersatzverkehrs wurde in Abstimmung mit dem damals zuständigen Dezernenten entschieden, den Zuschlag für die Gleisarbeiten und die ersten parallel erforderlichen Tiefbauarbeiten an dasselbe Bauunternehmen zu vergeben.

Die bauliche Umsetzung der städtischen Hauptbaumaßnahme „Grunderneuerung Frankfurter Straße zwischen Landwehrstraße und Kahlertstraße, Los 8 – Pflaster-, Asphalt- und Tiefbauarbeiten für Geh- und Radwege“ wurde gemeinsam mit HEAG mobilo nach Abschluss der Kanalerneuerung am 24.04.2023 begonnen und am 15.12.2023 beendet. Die HEAG mobilo hat in eigener Regie alle Gleisbauarbeiten begleitet, die Stadt die Straßenbauarbeiten in enger Abstimmung mit der HEAG mobilo durchgeführt. Für die Ausführung beider Gewerke wurde im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung erneut dasselbe bauausführende Unternehmen beauftragt.

In der datenschutzrelevanten Anlage 5 - Kostenberechnung Straßenbau zur Magistratsvorlage 2021/0245 wurden für den Straßenbau Gesamtkosten gemäß der damals vorliegenden Kostenberechnung in Höhe von rund 855.000 € ausgewiesen. Es zeigte sich bei der Umsetzung des Vorhabens, dass die Kosten teilweise erheblich überschritten wurden. Die Gegenüberstellung der geplanten Kosten aus 2021 und den tatsächlichen Kosten ist in der Anlage 1 Herstellungskosten (datenschutzrelevant) enthalten.

Die hier vorgelegten Mehrkosten resultieren daher vor allem aus der Grundsatzentscheidung die Baumaßnahme von einer reinen Gleisbaumaßnahme auf eine grundhafte Erneuerung zu erweitern. Hinzu kommt die deutliche Vergrößerung des Baubereichs wie unten beschrieben. Diese Grundsatzentscheidungen erfolgten zu einem Zeitpunkt, in dem das Projekt bereits sehr weit fortgeschritten war und daher zum Zeitpunkt der Vergabe der Straßenbauleistung diverse erforderliche Leistungen noch nicht geplant oder in die Leistungsbeschreibung aufgenommen worden waren. Trotzdem war die Entscheidung, das Projekt von einer Gleis- und Kanalbaumaßnahme auf eine grundhafte Erneuerung zu erweitern und auch den Baubereich zu erweitern richtig, da der Eingriff durch Gleis- und Kanalbau bereits so umfangreich war, dass eine davon losgelöste grundhafte Erneuerung unwirtschaftlicher gewesen wäre als diese wie hier in das Projekt zu integrieren.

Begründung der Mehrkosten

Durch teilweise deutlich höhere Submissionsergebnisse beim Gleis- und Straßenbau, Forderungen durch den Denkmalschutz bei der Materialauswahl, zusätzliche erforderliche Bauphasen, zusätzliche Aufwendungen hinsichtlich des zweiten Rettungswegs infolge von Vorgaben durch die Feuerwehr (beispielweise die Forderung nach einem verstärkten Ausbau der Gehwege sowie der notwendigen Bereitstellung eines Treppenturms zur Sicherung des 2. Rettungsweges), Anpassungen des Bauablaufs sowie unvorhergesehene Aufwendungen für die Müllentsorgung während der Bautätigkeiten führten zu deutlich höheren Gesamtkosten. Die Abstimmungen mit der Feuerwehr wurden erst finalisiert, nachdem der politische Beschluss zur grundhaften Erneuerung der Frankfurter Straße getroffen wurde. Die Forderungen der Feuerwehr waren zum Zeitpunkt des Ausschreibungsverfahrens also noch nicht vollständig bekannt und konnten daher auch nicht in der Leistungsbeschreibung berücksichtigt werden. Ein großer Kostensteigerungsfaktor stellen die ausgeführten Bauarbeiten der ARGE Gleise Frankfurter Straße für den Auftrag „Grunderneuerung Gleise Frankfurter Str. DA“ (**siehe** Anlage 1) dar, die von der HEAG mobilo beauftragt und mit der Stadt Darmstadt verrechnet werden. Diese Bauarbeiten fanden außerhalb des eigentlichen Bauabschnittes von „Los 8“ zwischen der Landwehrstraße und der Kahlertstraße statt und zwar im Bereich der Einmündung Landwehrstraße, am Willy-Brand-Platz sowie in der Frankfurter Straße zwischen Kahlertstraße/ Schlossgartenstraße und Pallaswiesenstraße. Die HEAG mobilo hat dort Bauweichen ein- und wieder ausgebaut. Die beiden Bauweichen dienten dazu, den Zeitraum für den Schienenersatzverkehr zeitlich auf ein absolutes Minimum zu reduzieren und somit die Belastungen der Bevölkerungen in den nördlichen Stadtteilen zu minimieren. Die Stadt hat die nebenliegende Fahrbahn ertüchtigt. Die damalige Amtsleitung des Mobilitäts- und Tiefbauamtes hat nach Rücksprache mit dem damaligen Baudezernat für die Bauarbeiten die Freigabe erteilt. Bei diesen im Auftrag der HEAG mobilo ausgeführten Arbeiten handelt es sich um Mehrleistungen, die über das städtische Baufeld am Bauanfang und Bauende hinausreichen und in der alten Magistratsvorlage nicht berücksichtigt wurden. Bei der Umsetzung des Projektes „Los 8“ ergaben sich Mehrkosten durch notwendige Veränderung des Bauablaufes während der laufenden Baumaßnahme und zusätzlicher Leistungen. Die Nachtragsangebote 1 bis 10 wurden bereits beauftragt und wurden vollständigshalber nachstehend aufgeführt.

Nachtragsangebot 1 - Leistungsminderung durch Dritte im Baufeld

Aufgrund der Arbeiten von Drittgewerken (e-netz, Telekom) mussten die Leistungsansätze von Leistungspositionen gemindert werden. Die Arbeiten erfolgten hierdurch in kleinen Bauabschnitten und nicht in zusammenhängenden Bereichen.

Nachtragsangebot 2 - Zusätzliche und geänderte Leistungen Entwässerungsrinne

Das geplante Entwässerungskonzept auf der Westseite wurde durch ein neues ersetzt.

Nachtragsangebot 3 - Beschleunigungsanordnung

Der Auftraggeber hat eine Beschleunigungsanordnung erlassen, auf die ein Vergütungsanspruch besteht. Der reguläre Straßenbahnbetrieb nach den Sommerferien 2023 wurde damit sichergestellt.

Nachtragsangebot 4 - Zusätzliche und geänderte Pflasterarbeiten

Das Verlegekonzept der Pflasterflächen wurde während der Bauausführung geändert. Anstatt des geplanten Diagonalverbandes kam ein um 45° gedrehter Ellenbogenverband zum Einsatz. Die Pflasterbettung und Fugenfüllung wurde unter Einbeziehung eines Sachverständigen geändert, um so mindestens den gleichen Versiegelungsgrad der Oberflächenbefestigung wie vorher zu erreichen.

Die entsprechenden Bedenken von den Anliegern auf der Ostseite wurden damit berücksichtigt. Die Anlieger befürchteten, dass es zu Eindringen von Feuchtigkeit der Hauswände und damit zu Nässeschäden in den Kellerräumen kommen könnte.

Nachtragsangebot 5 - Zusätzliche und geänderte Asphaltarbeiten

Aufgrund des Zustandes der Hausfassaden auf der Ostseite mussten Entlastungsschnitte in der Asphaltbefestigung ausgeführt werden. Die zum Einsatz gekommenen Mischgutarten der Asphaltsschichten wurden gemäß der Belastungsklasse angepasst.

Nachtragsangebot 6 - Einbau neuer Schachtabdeckungen

Mit dem Nachtrag wurden zusätzliche und geänderte Teilleistungen an den städtischen Schachtabdeckungen beauftragt. Für die Teilleistung bestand keine Preisvereinbarung.

Nachtragsangebot 7 - Kugelstrahlen des Radweges

Mit Nachbehandlung des Radweges soll eine Aufhellung der Asphaltoberfläche des Radweges erreicht werden. Die Radwegfläche soll sich damit von der Fahrbahn farblich unterscheiden.

Nachtragsangebot 8 - Entwässerungseinrichtung Herrngarteneingang

Die komplette Platzentwässerung war nicht Bestandteil der beauftragten Leistungen.

Nachtragsangebot 9 - Zusätzliches Arbeiten im Bereich der Telekomschächte

Die Bestandskabelschächte der Telekom müssten im Bestand angepasst werden. Diese Arbeit war nicht Bestandteil der Leistungsbeschreibung.

Nachtragsangebot 10 - Abschnittsweises Bauen unter Bahnbetrieb

Die Vorgaben der HEAG mobilo GmbH, der Wissenschaftsstadt Darmstadt und des SiGeKo zum Bauen unter Straßenbahnbetrieb fanden Niederschlag in einem neuen Bauablaufkonzept beim Ausbau des westlichen Radweges sowie der Lücke in der Fahrbahn zwischen dem Radweg und der Bahnanlage.

Die Mehrkosten bei der Abrechnung nach dem beauftragten Hauptleistungsverzeichnis begründen sich aus den Mehrmengen beim Ausbau der Übergangsbereiche zum Bestand am Bauanfang und -ende.

Finanzierung, Förderung und Abrechnung von Anliegerbeiträgen

Die noch erforderlichen Haushaltsmittel gemäß **Anlage 1** können aus Deckungsmitteln nicht benötigter Haushaltsmittel der Investitionsnummer 08066-6501 - Haltestellenausbau für Niederflurfahrzeuge, Straßenbahnhaltestellen -, Kostenstelle 066-190-1000 sowie der INV-Nr. 15066-6165 - Verkehrserschließung Konversion West -, Kostenstelle 066-040-1000 auf der Investitionsnummer 08066-6901 - DAVIA BismarckOst/WillyBrandt/MathPlatz/FrankfSüd -, Kostenstelle 066-100-1000, bereitgestellt werden.

Die Maßnahme ist förderfähig. Es liegt ein Zuwendungsbescheid vom Land Hessen über 274.800 € vor. Die voraussichtlich zur Abrechnung kommenden Anliegerbeiträge belaufen sich auf ca. 763.750 €.

Dezernat IV

Dezernat VI

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Paul Georg Wandrey
Stadtrat